

Thema des Monats September 2018

Die STEOP (Studieneingangs- und Orientierungsphase) an öffentlichen Universitäten

Die meisten Bachelor-, Lehramts- und Diplomstudien an öffentlichen Universitäten haben zu Beginn ihrer Studien eine Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP).

Die STEOP fasst die Angebote der Studienrichtungen kompakt zusammen, um für die Studierenden einen Einblick in Studieninhalte zu ermöglichen und feststellen zu können. Dadurch sollen Studierende erste Eindrücke erhalten um beurteilen zu können, ob die gewählten Studien ihren Vorstellungen und Erwartungen entsprechen und ob sie den Anforderungen des Hochschulalltags gewachsen sind.

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase findet im ersten Semester des Studiums statt und besteht aus mehreren Lehrveranstaltungen, die insgesamt mindestens acht und höchstens 20 ECTS-Anrechnungspunkte umfassen.

Innerhalb der Studieneingangs- und Orientierungsphase müssen mindestens zwei Prüfungen vorgesehen werden, für die in jedem Semester mindestens zwei Prüfungstermine anzusetzen sind, wobei ein Prüfungstermin auch während der Lehrveranstaltungsfreien Zeit abgehalten werden kann. Der positive Erfolg der Studieneingangs- und Orientierungsphase ist Voraussetzung zur Absolvierung der weiteren Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie zum Verfassen der im Curriculum vorgesehenen Bachelor- oder Diplomarbeiten.

Die Wiederholung von Prüfungen ist dreimal möglich. Ist auch der vierte Prüfungsantritt negativ, erlischt die Zulassung zu diesem Studium mit dem Prüfungsdatum.

Die erneute Zulassung zu diesem Studium ist frühestens im drittfolgenden Semester nach Erlöschen der Zulassung möglich. Die neuerliche Zulassung kann zweimal beantragt werden. Nach jeder neuerlichen Zulassung können die Lehrveranstaltungen der STEOP wieder dreimal wiederholt werden.